

**Nur die Erkenntnis der Wahrheit macht glücklich**

Quelle: Johann Melchior Goeze: „Lessings Schwächen“. In: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Neuzeit 1. Teil. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1979. S. 123, S. 125 f.

Wenn Gott mir in seiner Rechten den einzigen, immer regen Trieb nach Wahrheit, aber mit dem Zusatz, mich immer und ewig zu irren, und in der Linken das allerschrecklichste Schicksal, vernichtet zu werden, vorhielte und sagte: wähle!, so würde ich mit Zittern in seine Linke fallen und sagen: Vater, vernichte mich! Denn gehört die reine Wahrheit allein zu Gott, bin ich in ewiger Gefahr zu irren: so ist kein Augenblick möglich, da ich versichert sein könnte, dass ich nicht irre; und dabei einen immer regen Trieb nach Wahrheit zu haben, das ist der schrecklichste Zustand, in welchem ich mir eine menschliche Seele denken kann. Und das ist, nach Herrn Lessings ganzer Vorstellung, der Zustand, zu welchem Gott alle Menschen in dieser und jener Welt bestimmt haben soll. Nach dieser Lehre ist alle Zuversicht des Glaubens, alle Freudigkeit zu Gott, alle Hoffnung des ewigen Lebens und selbst die Seligkeit des ewigen Lebens Torheit und Einbildung.